

Chronikgruppe: Scheibenstand Rütihof



Scheibenstand Rütihof Altlastsanierung mit hohen ökologischen Zielsetzungen

Die Sanierung des Zielhangs der ehemaligen Schiessanlage Rütihof liess auf sich warten. Die Stadt hat mehrmals versprochen, das Projekt an die Hand zu nehmen. Doch die Umsetzung ist immer wieder hinausgeschoben worden. Erfreulicherweise ist es nun so weit. Vor einigen Wochen ist ein Bagger aufgefahren und hat den ehemaligen Zielhang Schicht für Schicht abgeschält, damit die unterschiedlichen Verschmutzungen getrennt abtransportiert werden konnten. Nach einiger Zeit wird der Kirchrain, der sich im Bereich der Sanierung im Augenblick grossflächig braun zeigt, wieder grün vor uns liegen und eine ökologisch wertvolle, artenreiche Flora und Fauna beherbergen.

Eigentlich ist es positiv, dass die Sanierung nicht sofort nach der Einstellung des Schiessbetriebs im Jahre 2004 erfolgte, denn sonst wäre womöglich einfach der Boden ausgebagert, wieder aufgefüllt und humusiert worden. In der langen Zeit seit der Einstellung des Schiessbetriebs ist man bezüglich Umwelt um einiges sensibler geworden. Man hat realisiert, dass sich im zerfallenden Scheibenstand eine reiche Tierwelt eingestrichelt hat und Pflanzen wachsen, die man

Auf dem Foto kurz vor Abschluss der Sanierung sind die Ausgleichsflächen gut zu erkennen. Steinhäufen für Reptilien oben im Hang und rechts unten auf dem Bild sowie Asthaufen am linken Bildrand.

erhalten möchte – Stichwort „Biodiversität“. Bereits vor Jahresfrist wurde nach eingehenden Studien damit gestartet, erste ökologische Ausgleichsflächen zu schaffen. Im Rahmen der Bodensanierung sind nun weitere solche Flächen realisiert worden. Aus den Projektzielsetzungen der Stadtökologie, welche die Projektleitung innehatte, lassen sich folgende, ehrgeizige Schwerpunkte herauslesen:

- Sanierung der Altlasten durch Abtragen des kontaminierten Erdmaterials
- Schutzzonengemässe Schaffung von Magerwiesen und Trockenstandorten
- Verwendung von standort-eigenem Saatgut (Projekt der Schule Rütihof)
- Pflanzen von kleineren Obstbäumen und Wildrosen
- Nach der Sanierung soll wieder das Bild einer traditionellen Kulturlandschaft entstehen
- Die Fläche soll wieder uneingeschränkt landwirtschaftlich genutzt werden können.



Der Scheibenstand am Kirchrain 2004 im ursprünglichen Zustand

Für die Erreichung der Ziele ist der Boden im Schnitt rund einen Meter tief abgetragen und durch sauberes, nährstoffarmes Material (Magerwiese) ersetzt worden. Im Rahmen der Altlastsanierung wurden rund 850 to mit Blei und Antimon (beides Metalle die für die Herstellung der Geschosse verwendet werden) verschmutztes Erdreich abgeführt, davon 590 to Sonderabfall. Die Rekultivierung soll bis Frühling 2020 endgültig abgeschlossen sein. Es wird mit Kosten von rund CHF 270'000 gerechnet. Bund und Kanton beteiligen sich voraussichtlich mit ca. CHF 150'000. Für die Stadt Baden verbleibt ein Restbetrag von CHF 120'000.

Chronikgruppe Rütihof / Zü